

# Jürgen Kaube: „Fußball ist Überanstrengung“



Jürgen Kaube bei seiner Lesung in Hall. © Foto: ars

Schwäbisch Hall / Hartmut Ruffer 28.01.2019

Jürgen Kaube beeindruckt bei seinem Besuch in Hall. Der Feuilletonleiter der Frankfurter Allgemeinen Zeitung stellt sein „Lob des Fußballs“ vor – und wird vom Erfolg der Unicorns überrascht.

Vor 30 oder mehr Jahren wäre es kaum vorstellbar gewesen, dass der Leiter des Feuilletons der Frankfurt Allgemeinen Zeitung (FAZ) einen **Essay über den Fußball** schreibt. Das kultivierte Feuilleton und der proletarische Sport schienen nicht miteinander vereinbar. Doch dieser Sport hat mittlerweile Weltstatus erreicht. Dem konnte und kann sich auch Jürgen Kaube (56), der zudem einer von vier Herausgebern der FAZ ist, nicht entziehen. Im Gegenteil. Er zeigt bei seiner Lesung in Schwäbisch Hall, dass er nicht nur den Fußball, sondern den Sport allgemein **mit Leidenschaft** verfolgt. Damit beweist er auch auf diesem Terrain Vielseitigkeit. Hat er doch vor seinem „Lob des Fußballs“ auch eine viel gelobte Biografie über den Soziologen und Ökonomen **Max Weber** geschrieben. In Hall unterhält er am Donnerstagabend mehr als 100 Minuten seine Zuhörer und wird doch einmal komplett überrascht.

Jürgen Kaube kennt sein Buch. Kein einziges Mal schlägt er darin nach – und doch rezitiert er daraus. Während andere Superlative benutzen, um die Bedeutung des Fußballs in der Welt darzulegen, nähert sich Kaube dem **Phänomen** des großen Interesses auf eine andere Weise. „Was findet nur im Fußball statt?“ Tatsächlich ist das für Kaube eines der Kernelemente. Denn bei fast allen anderen Sportarten gebe es Tätigkeiten, die es auch im normalen Leben gibt: Werfen, Laufen, Springen. „Aber Füße sind rein evolutionär betrachtet **nicht dafür gemacht**, eine Kugel zu schießen“, so Kaube. Zudem braucht man im Gegensatz zu beispielsweise Tennis keine Hilfsmittel.

## Kaube zeigt rhetorische Stärke

Für Kaube das Entscheidende aber ist, „dass Handball oder Basketball relativ erwartbare Abläufe haben. Beim Fußball aber fallen **Tore aus jeder Spielsituation**.“ Deshalb hätten die Zuschauer die ganze Zeit über die Pflicht, aufzupassen. „Fußball ist eine Überanstrengung, zumindest wenn sie etwas davon haben wollen“, meint Kaube. Als Beispiel nennt er das Tor Mario Götzes im WM-Finale 2014. „Das Tor war schön, aber nur möglich wegen eines kleinen Fehlers eines argentinischen Abwehrspielers.“ Der habe kurz gezögert, Götze zu verfolgen.

Kaube ist **rhetorisch stark**. Das Publikum schmunzelt häufig. Zwar sind keine 20 Zuhörer in die VHS gekommen, die aber werden hervorragend unterhalten. Besonders wird das deutlich, wenn Kaube vom Fußball als biografischen Begleiter spricht. Das **WM-Halbfinale 1982 zwischen Deutschland und Frankreich**, das Deutschland unter dramatischen Umständen nach Elfmeterschießen gewann, hat er alleine zu Hause verfolgt. „Ich dachte, dieses Spiel hört niemals auf!“

Kaube liebt den Fußball. Das merkt man daran, wie er über ihn spricht. Der Strafstoß von Zinedine Zidane im WM-Finale 2006 gegen Italien sei „der **arroganteste Elfmeter**, den ich je gesehen habe“.

Die Begeisterung für diesen Sport sei immer noch da, **lasse aber etwas nach**. „Vielleicht ist das auch altersbedingt. Als die WM 2018 anfang, dachte ich: Brauche ich das noch nach dieser Champions-League-Saison? Das war so ein Gefühl wie im Museum: Gehe ich nach zehn Rembrandts noch rüber zu Rubens?“

## Unicorns-Erfolg überrascht ihn

Das Angenehme an Kaube ist: Man spürt, dass er trotz seines „Lob des Fußballs“ auch andere Sportarten wertschätzt. Früher habe er selbst **Basketball** gespielt. Im Laufe des Abends streut er immer mehr Anekdoten ein, kennt die Körpergröße des legendären Allan Iverson („keine 1,87 Meter“), der als Guard der Philadelphia 76ers Weltruhm erlangte.

Nur ein einziges Mal ist Jürgen Kaube sprachlos. Fast schon pflichtschuldig fragt er nach dem höchstklassig spielenden Fußballverein in Schwäbisch Hall. Die Landesliga beeindruckt ihn nicht, „Was spielt man sonst noch hier?“. Die Antwort: „American Football. Schwäbisch Hall ist **amtierender deutscher Meister**“. Das muss er erst mal sacken lassen. „Wow!“ entfährt es ihm, er ist einige Sekunden lang völlig überrascht – und beweist doch sofort, dass er ein großer Sportfan ist. Denn er zieht spontan Quervergleiche. „Das ist ja fast wie Green Bay. Die Heimat der Packers ist der kleinste Standort der NFL.“

Der Schlussapplaus ist lang anhaltend. Jürgen Kaube hätte ein zahlreicheres Publikum verdient gehabt.

Quelle:

Haller Tagblatt vom 28.01.2019

[https://www.swp.de/sport/fussball-lokal/hohenlohe/\\_fussball-ist-ueberanstrengung\\_-29297391.html](https://www.swp.de/sport/fussball-lokal/hohenlohe/_fussball-ist-ueberanstrengung_-29297391.html)